



**Familienergänzende Kinderbetreuung in KITAS - Zwischenbericht
Stadtrat zum Postulat „Familienergänzende Kinderbetreuung in KITAS
auf Basis der Subjektfinanzierung“ von Erika Eichenberger der Grünen
Fraktion, Thomas Eugster der FDP-Fraktion und Patrick Mägli der SP-
Fraktion**

Erika Eichenberger der Grünen Fraktion, Thomas Eugster der FDP-Fraktion und Patrick Mägli der SP-Fraktion bitten den Stadtrat mit dem Postulat 2013/38 die aktuelle Subventionspraxis der familienergänzenden Kinderbetreuung im Frühbereich zu überprüfen und dem Einwohnerrat einen Vorschlag auf der Basis der Subjektfinanzierung zu unterbreiten. Dabei sind die von den Postulanten vorgeschlagenen Eckwerte zu berücksichtigen.

Gegenwärtig befindet sich auf kantonaler Ebene das Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung (FEB) im politischen Prozess. Dieses Gesetz verpflichtet die Gemeinden zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten familienergänzenden Kinderbetreuung, wobei jedoch die Gemeinden bei der Wahl der Angebote, der Art - Objekt- oder Subjektfinanzierung -, sowie bei der Höhe der Subventionen frei sind.

Der Bereich Sicherheit/Soziales besuchte im Hinblick auf eine mit der kantonalen Regelung vertretbaren Lösung die Informationsveranstaltungen des Kantons. Weiter fand auch ein Austausch mit der Gemeinde Pratteln statt, welche die familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich vor vier Jahren einführte.

In Erwägung der bisher gewonnenen Informationen beschloss der Stadtrat anlässlich seiner Sitzung vom 26. August 2014, die Projektleitung zur Einführung und Umsetzung einer FEB im Vorschulbereich an ein externes Beratungsunternehmen zu vergeben. Der beauftragte Firmeninhaber verfügt auf diesem Gebiet über sehr grosse Erfahrung und er führte die familienergänzende Kinderbetreuung unter anderem für die Gemeinden Pratteln, Muttenz, Aarau, Uster und Luzern ein.

Gemäss Planung wird der Projektstart im Oktober 2014 erfolgen und im April 2015 soll dem Einwohnerrat der Postulats-Schlussbericht mit einem Reglement zur Diskussion und Genehmigung unterbreitet werden. Nach erfolgter Genehmigung werden Umsetzungsarbeiten zur Einführung weitere sechs Monate in Anspruch nehmen. Somit kann die familienergänzende Kinderbetreuung im Frühbereich per Januar 2016 – 1 Jahr später als ursprünglich vorgesehen - eingeführt werden und der Wechsel von Objekt- auf Subjektfinanzierung vollzogen werden.

Da der Systemwechsels somit erst per 1. Januar 2016 erfolgt, hat der Stadtrat beschlossen, im Jahr 2015 das Tagesheim Sunnewirbel ein letztes Mal mit TCHF 140 zu unterstützen. Für Projekt- und Umsetzungskosten werden im Jahr 2015 TCHF 60 budgetiert. In diesem Betrag inbegriffen ist die Beschaffung spezieller Software, die für eine schlanke Bewirtschaftung der FEB im Frühbereich und somit der Vermeidung von zusätzlichen Personalkosten notwendig ist.

Antrag

Der Einwohnerrat nimmt vom Zwischenbericht Kenntnis.

Liestal, 9. September 2014

Für den Stadtrat Liestal

Der Stadtpräsident

Lukas Ott

Der Stadtverwalter

Benedikt Minzer